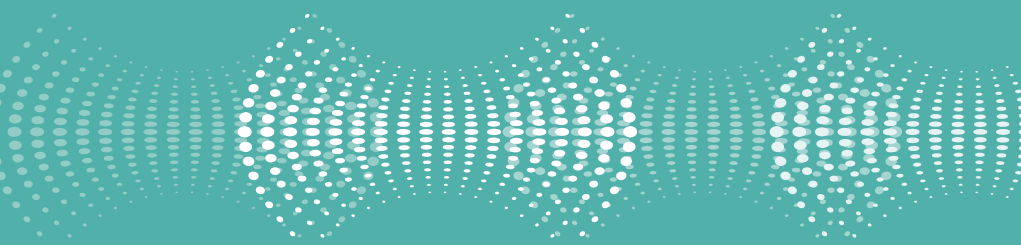


Leonie N. Bossert

# Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier

Tiere in der Nachhaltigen Entwicklung



VERLAG KARL ALBER





# Lebenswissenschaften im Dialog

Herausgegeben von

Kristian Köchy

Stefan Majetschak

Robert Meunier

Francesca Michelini

Band 27

Leonie N. Bossert

# Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier

Tiere in der Nachhaltigen Entwicklung

VERLAG KARL ALBER



# Leonie N. Bossert

## A Common Future for Humans and Animals Animals in Sustainable Development

Sustainable development (SD) and human-animal relationships are pressing issues that are closely related, however, usually discussed separately. To bring them together, Leonie Bossert develops an animal-ethical theory of SD. In doing so, she illuminates how the treatment of animals contradicts the transformation towards more sustainable societies and why there are moral obligations to preserve the earth for other living beings as well. The author proposes new ways to shape a future worth living for humans and animals.

The author:

Leonie N. Bossert is a postdoctoral researcher and lecturer at the International Centre for Ethics in the Sciences and Humanities at the University of Tübingen. Her research focuses on animal ethics, environmental ethics, ethics of Sustainable Development and moral theory.

# Leonie N. Bossert

## Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier Tiere in der Nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung (NE) und das Mensch-Tier-Verhältnis sind drängende Themen, die eng miteinander zusammenhängen, jedoch meist getrennt voneinander diskutiert werden. Um sie zusammenzubringen, arbeitet Frau Bossert eine tierethische NE-Theorie aus. Dabei beleuchtet sie, wie der Umgang mit Tieren der Transformation hin zu nachhaltigeren Gesellschaften widerspricht und weshalb moralische Verpflichtungen bestehen, die Erde auch für andere Lebewesen zu erhalten. Die Autorin schlägt neue Wege vor, um eine lebenswerte Zukunft für Menschen und Tiere zu gestalten.

### Die Autorin:

Leonie N. Bossert ist Postdoktorandin in Forschung und Lehre am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Tierethik, Umweltethik, Ethik Nachhaltiger Entwicklung und Moraltheorie.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Tübingen, Eberhard-Karls-Universität, Diss., 2021

1. Auflage 2022

© Leonie N. Bossert

Publiziert von  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.nomos.de](http://www.nomos.de)

Gesamtherstellung:  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-495-99985-1  
ISBN (ePDF): 978-3-495-99986-8

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783495999868>



Onlineversion  
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung  
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

# Danksagung

Dieses Werk stellt eine überarbeitete Version meiner 2020 an der Universität Tübingen eingereichten Dissertation »Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier. Eine sentientistische Perspektive auf Nachhaltige Entwicklung« dar. Für ihr jeweiliges Beitragen zum Vorschreiten dieser Arbeit schulde ich vielen Menschen meine Dankbarkeit. An erster Stelle möchte ich meinen beiden Betreuer\_innen Professor Thomas Potthast und Professorin Eve-Marie Engels herzlich dafür danken, dass sie mir fachlich wie auch persönlich in allen Phasen der Entstehung dieser Arbeit zur Seite standen. Ich danke Thomas Potthast und Eve-Marie Engels für die Begleitung in diesen Jahren, die hilfreichen Rückmeldungen und die Möglichkeiten zum Austausch, um die Arbeit weiter zu entwickeln. Thomas Potthast gilt zudem mein Dank für die fachlichen Zwiegespräche, die mich bei inhaltlichen Zweifeln weitergeführt haben.

Die Arbeit wurde zu einem großen Teil durch ein Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung finanziert, wofür mein Dank an die Stiftung und ihre hilfsbereiten Mitarbeiter\_innen geht. Zu dieser Zeit war ich Teil der Nachwuchsforschungsgruppe »Wissenschaftsethik der Forschung für Nachhaltige Entwicklung« und ich danke Simon Meisch für das, nach wie vor anhaltende, anregende Zusammenarbeiten.

Mein kollegialer Dank geht auch an alle Teilnehmenden der Lehrstuhl-Kolloquien des Lehrstuhls Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften der Universität Tübingen in der Zeit der Entstehung meiner Arbeit (László Kovács sei hier namentlich genannt) – die Diskussionen in diesem Rahmen waren immer gewinnbringend.

Bedanken möchte ich mich zudem herzlich bei Professor Konrad Ott, Lieske-Voget-Kleschin und Barbara Muraca dafür, dass sie in Studienzeiten die große und anhaltende Begeisterung für die Umweltethik, die Tierethik und die Ethik Nachhaltiger Entwicklung bei mir entfacht haben und mich in diesen Disziplinen gefördert haben.

Für viele wichtige, weiterführende Diskussionen, hilfreiche Rückmeldungen und eure Freundschaft danke ich Davina Höll und Markus Kurth. Auch bei den anderen Mitgliedern des Chimaira



Arbeitskreis für Human-Animal Studies e.V. möchte ich mich bedanken für inhaltlichen und Literatur-Austausch zu den spannenden Themen der Human-Animal Studies. Für die schöne Verbindung von wissenschaftsbezogenem Austausch und freundschaftlicher Verbundenheit geht mein lieber Dank außerdem an Robert Ranisch, Lena Schlegel und Anna Wienhues.

Mein großer Dank gilt – last but not least und von ganzem Herzen – meiner Familie. Tobias Klarmann fürs stete Rücken-Stärken und viele inhaltliche Gespräche, Stefanie Schäfer-Bossert und Jürgen Bossert für sehr wertvolles Feedback, Opa-Tage und für eine Erziehung hin zum achtsamen Umgang mit anderen Lebewesen, Anne-Christine und Ralph Klarmann für die Enkel\_innen-Betreuung, die für die Entstehung der Arbeit notwendig war, und euch, Karl und Rahel, dafür, dass ihr mich lehrt, was es bedeutet, die Natur und andere Tiere mit staunenden, neugierigen Kinderaugen zu betrachten.

# Inhaltsverzeichnis

<b>TEIL I</b>	<b>Sozio-ökologische Krisen und das Mensch-Tier-Verhältnis</b>	<b>15</b>
<b>1.</b>	<b>Von der Notwendigkeit, nichtmenschliche Tiere in eine Ethik Nachhaltiger Entwicklung zu integrieren</b>	<b>17</b>
<b>TEIL II</b>	<b>Nachhaltige Entwicklung und Tierethik: Wo stehen wir?</b>	<b>25</b>
<b>2.</b>	<b>»Unsere gemeinsame Zukunft«: Wessen Zukunft und auf welcher theoretischen Grundlage? Zur Ethik Nachhaltiger Entwicklung</b>	<b>27</b>
2.1	Annäherung an den Begriff der »Natur«	33
2.2	Starke versus schwache Nachhaltigkeit	37
2.3	Leitlinien Nachhaltiger Entwicklung	45
2.4	Ethisch-philosophische Grundlagen	47
2.4.1	Konrad Ott und Ralf Döring: Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit	56
	<i>John Rawls in der Theorie von Ott und Döring</i>	60
	<i>Martha Nussbaum in der Theorie von Ott und Döring</i>	61
	<i>Nichtmenschliche Tiere in der Theorie von Ott und Döring</i>	65
<b>3.</b>	<b>»Klimakiller« oder »glückliche Weidegänger«? Nichtmenschliche Tiere in der Debatte um Nachhaltige Entwicklung</b>	<b>67</b>
	Zusammenfassung und Zwischenfazit I	79

<b>4. Vom tierlichen Selbstwert. Kontextueller Sentientismus als tierethische Grundlage . . . . .</b>	<b>85</b>
4.1 Moralische Relevanz der Empfindungsfähigkeit . . .	89
4.1.1 ›Klassischer‹ Sentientismus . . . . .	89
4.1.2 Kontextueller Sentientismus . . . . .	91
4.1.3 Gradueller und egalitärer Sentientismus . . .	95
4.2 Zoologische Fundierung des Sentientismus . . . . .	97
4.2.1 Zusammenhang normativer Bewertungen und empirischer Forschungsergebnisse . . . .	98
4.2.2 Empirische Grundlagen der Schmerzempfindlichkeit . . . . .	100
4.3 Ansätze der gegenwärtigen Tierethik . . . . .	106
4.3.1 Moralischer Individualismus und moralischer Relationalismus . . . . .	106
4.3.2 Verschiedene Ethiktheorien als Grundlagen tierethischer Positionen . . . . .	108
<i>Utilitarismus</i> . . . . .	109
<i>Rechte- und Pflichtenansätze</i> . . . . .	110
<i>Mitleidsethik</i> . . . . .	112
<i>Fürsorgeethik</i> . . . . .	113
<i>Ethik der Mensch-Tier-Beziehung</i> . . . . .	115
Clare Palmers kontextsensitiver Pflichtenansatz . . . . .	116
Zentraler Kritikpunkt an Palmers relationalem Ansatz . . . . .	124
<i>Eudaimonistischer Ansatz: Tugendethik</i> . . . .	125
<i>Eudaimonistisch inspirierter Ansatz: Martha Nussbaums Erweiterung des Fähigkeitenansatzes auf nichtmenschliche Tiere</i> . . . . .	127
Zentrale Kritikpunkte an Nussbaums Erweiterung . . . . .	135
4.3.3 Die verschiedenen Tierethik-Theorien im Überblick . . . . .	140
4.3.4 Tierschutz-, Tierrechts- und Tierbefreiungstheorien . . . . .	142
4.3.5 Fragen nach tierlicher Gestaltungs- und Moralbefähigung . . . . .	146

4.4	Kontextsensitive Pflichten-Ethik . . . . .	148
4.4.1	Kontextabhängige positive Pflichten . . . . .	153
4.4.2	Nichtmenschliche Tiere als Gesellschafts- Mitglieder statt als »reine Naturwesen« . . . . .	155
4.4.3	Beziehungen und Intersektionalität . . . . .	158
4.4.4	Kontextsensitive Pflichtenethik im Verhältnis zum Fähigkeitenansatz . . . . .	159
4.4.5	Post-anthropozentrische Hybridposition . . . . .	161
	Zusammenfassung und Zwischenfazit II . . . . .	162
<b>TEIL III Schritte zu einer Tier- und Nachhaltige Entwicklungs-Ethik verknüpfenden Theorie . . . . .</b>		165
<b>5.</b>	<b>Nachhaltigkeitsrelevante Gerechtigkeitstheorien auf nichtmenschliche Tiere angewandt . . . . .</b>	167
5.1	Nichtmenschliche Tiere im Umfang von Gerechtigkeitstheorien . . . . .	169
5.1.1	Der Ausschluss von nichtmenschlichen Tieren aus Moral und Gerechtigkeit . . . . .	170
5.1.2	Zur Bestimmung von Gerechtigkeit: Verteilungsmuster, »Währung« und Umfang . . . . .	172
5.2	Egalitäre Gerechtigkeit auch für nichtmenschliche Tiere? John Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätze und Tiere . . . . .	175
5.2.1	Anwendung von Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätzen auf nichtmenschliche Tiere . . . . .	177
5.2.2	Die advokatische Perspektive bei Rawls . . . . .	183
	<i>Nichtkenntnis über die Spezies unter dem Schleier des Nichtwissens . . . . .</i>	184
	<i>Die paternalistischen Grundsätze . . . . .</i>	186
5.2.3	Egalitäre Umsetzung der Gerechtigkeitspflichten bei Einbezug von nichtmenschlichen Tieren: Ein gangbarer Weg? . . . . .	188
	<i>Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätze . . . . .</i>	188

	<i>Das Differenzprinzip und nichtmenschliche Tiere . . . . .</i>	191
5.3	Tierliches gutes Leben: Naturwissenschaftlich und philosophisch betrachtet . . . . .	194
5.3.1	Naturwissenschaftliche Beurteilung guten tierlichen Lebens . . . . .	195
	<i>Naturwissenschaftliche Kriterien für eine Bewertung guten tierlichen Lebens . . . . .</i>	196
	<i>Beispiel: Das gute Leben eines Grizzly-Bären aus naturwissenschaftlicher Perspektive . . . . .</i>	198
5.3.2	Kritischer Anthropomorphismus als für Konzeptionen guten tierlichen Lebens relevante Methode . . . . .	202
5.3.3	Martha Nussbaums Erweiterung ihres Fähigkeitenansatzes . . . . .	205
	<i>Differenzierung von Wohlergehen und gutem Leben im aristotelischen Sinn . . . . .</i>	205
	<i>Modifizierung der Fähigkeitenansatz-Erweiterung Nussbaums . . . . .</i>	210
5.3.4	Absoluter Standard nach Martha Nussbaum für nichtmenschliche Tiere . . . . .	217
	Zwischenfazit III: Gerechtigkeitstheorien und tierethische Erweiterungen . . . . .	220
6.	<b>Eine tierethisch erweiterte normative Theorie Nachhaltiger Entwicklung . . . . .</b>	223
6.1	Mehr-Ebenen-Modell: Übergeordnetes Prinzip . . . . .	225
6.2	Mehr-Ebenen-Modell: Konzeption . . . . .	226
6.3	Mehr-Ebenen-Modell: Zielgebende Leitlinien . . . . .	230
6.4	Mehr-Ebenen-Modell: Prinzipien für Konfliktfälle . . . . .	233
	6.4.1 Das Prinzip der Selbstverteidigung . . . . .	237
	6.4.2 Das Prinzip des minimalen Übels . . . . .	238
6.5	Mehr-Ebenen-Modell: Prioritäre Handlungsfelder . . . . .	242

6.6	Mehr-Ebenen-Modell: Prioritäre Maßnahmen zur Implementierung . . . . .	247
6.6.1	Sentientistisch ausgerichteter Naturschutz . . . . .	248
6.6.2	Ausbau einer möglichst tierfreundlichen Landwirtschaft, Weiterentwicklung des bio-veganen Landbaus sowie Weiterentwicklung veganer/vegetarischer Nahrungsmittel . . . . .	260
6.6.3	Aufbau tierfreundlicher alternativer Energiesysteme . . . . .	271
<b>TEIL IV</b>	<b>Die Zukunft gestalten . . . . .</b>	<b>277</b>
<b>7.</b>	<b>Die Etablierung gerechter Interspezies-Gesellschaften als gesellschaftliche Aufgabenstellung und Forschungsdesiderat . . . . .</b>	<b>279</b>
<b>8.</b>	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>293</b>
<b>Literatur</b>	<b>. . . . .</b>	<b>301</b>

